

Pressemitteilung
vom 31.10.2015



Gesamtbelastungsstudien für das Rhein-Main-Gebiet anstatt unterschiedlicher Interpretationen der NORAH-Studie

Das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main als Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, Naturschutzverbände und Organisationen sozialer Bewegungen im Rhein-Main-Gebiet vertritt seit Ende 2007 die bereits früher vorhandene Forderung nach einer Gesamtbelastungsstudie.

Die jüngsten Kontroversen zur Methodik der NORAH-Studie sind nach Auffassung des Netzwerkes ein Beleg dafür, dass allein mit Studien über Lärmwirkungen keine hinreichende Bewertung von Lebensqualität und Gesamtbelastung in der Region möglich ist. Dieses gilt ungeachtet der Feststellung der NORAH-Studie, dass kumulierte Lärmwirkungen zu erheblichen psychischen Belastungen führen.

Das Netzwerk nimmt die jüngste Debatte deshalb zum Anlass, erneut auf die Dringlichkeit übergreifender Monitoring-Analysen hinzuweisen. Diese müssen vor allem die Wirkungen von Luftschadstoffen berücksichtigen, insbesondere die andauernden Grenzwertüberschreitungen für Stickoxide. Das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main fordert deshalb:

- wesentliche Erweiterungen des Umwelt-Monitorings durch die HLUG, insbesondere zur flächendeckenden Erfassung der Feinstaubbelastung
- ein Emissionsquellen-übergreifendes, integriertes Monitoring, wie seit Jahren vom Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) bei der Bundesregierung gefordert
- eine ökonomische Bewertung der externen Kosten von Umweltbelastungen auf Basis von vorhandenen Methoden des Umweltbundesamtes und einem Berichtswesen, wie in der Schweiz bereits seit 15 Jahren üblich und bewährt

(ca. 1600 Zeichen)

Für Rückfragen:

Dirk Treber, Tel: 06105 – 707 98 89

Karl-Heinz Peil, Tel. 069 - 96868857

Weitere Infos: www.umwelt-klima-rheinmain.net
Schriftliche Anfragen an: info@umwelt-klima-rheinmain.net